

ὑψηλῆς (αιετός) hochschwebend.  
 Φαίδιμος strahlend.  
 Χαλκήσσης erzgefügt.  
 χαλκοχίτων in Erz gehüllt.  
 χρυσόορος mit goldner Wehr.  
 χρυσόπτερος mit goldnen Schwingen.  
 Ἄκυμος früh hinsterbend.  
 ἄλς ἢ δ. Fluth.  
 θάλασσα Meer.  
 πόντος, πέλαγος die See.  
 λίμνη Bai.  
 τίς Düne.  
 πρῶμνη Spiegel.  
 πρῶγη Spitze.

πόλεμος Kampf.  
 μάχη Schlacht.  
 δηϊότης Fehde.  
 χάσμα Sandgemenge oder Waffentanz.  
 ὑσμίνη (σταδίη) Feldschlacht.  
 φύλοπις Völkerschlacht.  
 δαίς Gememel.  
 ἔργον Kampfesarbeit.  
 πόνος Kampfesnoth.  
 λαοί Mannen.

νυκτός ἀμολγῶ in der Tiefe der Nacht.  
 δούπησεν δὲ πρῶν hin sank er mit dumpfem  
 Getön.

## Schulnachrichten.

### A. Lehrverfassung.

Da der für den Zweck der Schulnachrichten uns zu Gebote stehende Raum durch die vorstehende tabellarische Übersicht über die Griechische Moduslehre, so wie durch den Abdruck der stehenden Übersetzung Homerischer Epitheta und Synonyma zum Theil schon in Anspruch genommen ist, so sind wir genöthigt, uns für das Folgende auf das Nothwendigste zu beschränken. Der Zweck der genannten Tabelle und die Veranlassung ihrer Entstehung ist auf Seite 15 angegeben. Die zweite Beigabe dient der practischen Verwerthung des im ausgeführten Lehrplan für das Griechische (Progr. 1869, S. 34) ausgesprochenen Gedanken, daß es dem Einlesen in den Homer und zur Erreichung einer gewandten Übertragung sehr förderlich sein werde, wenn die Lehrer sich vereinbarten, gewisse stereotyp wiederkehrende Ausdrücke in allen Klassen durch dieselben stehenden Übersetzungen wiedergeben zu lassen. Diese Vereinbarung ist seit 1869 getroffen und hat sich bewährt; der Abdruck der vereinbarten Übersetzungen schien im Interesse von Lehrern und Schülern erwünscht. Er wird mitsammt der Tabelle in Einzel-Abzügen auch den künftigen Schülern zugänglich gemacht werden. Über die Wahl der Übersetzungen wird man im Einzelnen rechten können; dem Sachverständigen wird leicht deutlich sein, daß sie auf sorgfältige Prüfung der verschiedenartigen Auffassungen zurückgeht und in einzelnen Fällen absichtlich einem allgemeineren Ausdruck, welcher für die besonderen Deutungen Raum läßt, den Vorzug giebt. Es sind practische Gründe, welche zu dieser Vereinbarung führten; die wissenschaftliche Erörterung der streitigen Auffassungen im Einzelnen auch den Schülern gegenüber ist selbstverständlich nicht ausgeschlossen.

Hat die Lehrverfassung auch keine erheblichen Änderungen erfahren (s. die ausführlicheren Lehrpläne in den Programmen d. J. 1869 u. 71), so hat der innere Ausbau derselben doch nicht stillgestanden. Um das practische Rechnen, namentlich auch mit Decimalbrüchen, wie es die Einführung des neuen Maß- und Gewichts-Systems nothwendig macht, länger und nachhaltiger pflegen zu können, wurde der früher dreistündige mathematische Unterricht in der Quarta auf eine wöchentliche Stunde ge-

metrischer Propädeutik beschränkt, die übrigen 2 w. Stunden aber zu Übungen im practischen Rechnen bestimmt. — Die Einführung der lateinischen Grammatik von Ellendt-Seyffert machte eine neue Revision der unter den Lehrern im Interesse der Schüler vereinbarten Fassung gewisser Elementar-Regeln aus der Formenlehre nöthig (s. ausgef. Lehr-Plan S. 4). Dabei, ganz besonders auch in Folge der weiter durchgeführten Classen-Theilungen in Parallel-Coeten, stellte sich das Bedürfnis heraus, auch in Betreff derjenigen Haupt-Regeln aus der Casus- und Moduslehre, welche die feste Einprägung einer bestimmten Anzahl von *verbis*, *adj.* u. dgl. nöthig machen, eine stereotype Fassung zu vereinbaren, ebenso endlich eine feste Auswahl derjenigen Muster-Beispiele zu treffen, welche als ein eisernes Inventarium in den unteren und mittleren Classen zu memoriren sind (s. ausgef. Lehr-Plan S. 16 u. 17). Diese Vereinbarung wurde in einer Reihe von Fach-Conferenzen getroffen; die Zusammenstellung der Resultate und die Redaction für den Druck, hatte der Herr Dr. Wichmann zu übernehmen die Güte. — Auf Anlaß der anregenden Brochüre von Hausalter (das Sprechen im Chor, die sicherste Einübung der Elemente, Lüneburg 1873) wurde dieses methodische Mittel für die verschiedensten Unterrichts-Gegenstände in den unteren und mittleren Classen eingehender verwendet. — Der Versuch, eine Bearbeitung der Odyssee (von D. Willmann) statt eines deutschen Lesebuchs dem deutschen Unterricht zu Grunde zu legen (s. Progr. 1872 S. 27), wurde in diesem Jahre auch in der Quinta mit zum Theil recht günstigem Erfolg gemacht und dabei die Flazmann'schen Umrisse zu Homer (große Ausgabe) als Anschauungsmittel verwendet; ein Theil derselben wurde zu demselben Zweck von einigen Schülern der vorgeschrittenen Zeichen-Classe im größeren Maßstabe wiederholt.

Die steigende Frequenz machte seit Ostern 1872 auch die völlige Theilung der Quinta und Ober-Tertia notwendig. Die von den Behörden seit geraumer Zeit wiederholt geforderte Theilung der überfüllten Prima konnte aus äußeren Gründen (s. Chronik der Anstalt) nur im Französischen und partiell in der Mathematik bewerkstelligt werden, wird aber von Ostern d. J. ab eine definitive und durchgehende werden.

Am facultativen Zeichen-Unterricht nahmen im Sommer-Halbjahr 43, im Winter-Halbjahr 52 Schüler der oberen Classen mit meist regem Interesse und erfreulichem Erfolge Theil. Die Turnübungen fanden im Sommer wöchentlich zweimal in je 2 Stunden (Dienstags und Freitags von 5—7 Uhr Nachmittags) auf dem am Braubausberge gelegenen Turnplatz unter Leitung des Herrn Conrector Dr. Schillbach statt, welcher darin von dem Gymnasiallehrer Herrn Bergemann unterstützt wurde. Es turnten 355 von 398 Schülern; die Dispensation erfolgte höherer Bestimmung gemäß nur auf Grund eines ärztlichen Attestes. Im Winter haben die Turnübungen leider ganz eingestellt werden müssen, da das bisher vorhandene und wenigstens zur Ausbildung der Vorturner ausreichende Local zu einer Classe hergerichtet werden mußte.

In Bezug auf die eingeführten Lehrbücher (s. d. vorj. Progr. S. 28) ist nichts geändert worden.

### Themata der in den oberen Classen angefertigten Aufsätze.

#### Deutsche Aufsätze.

I. In Prima. Im Sommer: 1a) In wiefern können die Worte des Livius, praef. § 9: *ad illa mihi pro se quisque acriter intendat animum, quae vita, qui mores fuerint, per quos viros quibusque artibus domi militiaeque et partum et auctum imperium sit* als Motto seines Geschichtswerks angesehen werden? b) Vertbeibigung des Charakters der Ismene in der Sophocleischen Antigone. c) Die Widersprüche in dem Charakter des Kreon. d) Eine gegebene Definition des Tragischen soll durch das Beispiel der Sophocleischen Antigone erläutert werden. e) Worin verräth sich in dem Dichter der Emilia Galotti der Verfasser des Laocoon? — 2a) Schillers Glocke und Homers Achillesbild. b) In



wiefern hat Lessing den von ihm aufgestellten Canon: „Einheit der Handlung sei das erste dramatische Gesetz, die Einheit der Zeit und die Einheit des Ortes gleichsam nur Folgen aus jener“ (Hamb. Dramat. Nr. 46) in der Emilia Galotti selbst befolgt? c) In wiefern erscheint der Tod der Emilia Galotti dichterisch hinreichend motiviert? (In dialogischer Form, nach dem Vorbild des Göthe'schen Dialogs über Wahrheit und Wahrscheinlichkeit.) d) In wiefern läßt sich, wenn man den Apollo von Belvedere, die Gruppe des Menelaos und Patroclus, und den Laocoon ihrem geistigen Inhalt nach vergleicht, eine Steigerung erkennen? — 3 a) Durch welche Mittel wirkt Demosthenes in der I. philipp. Rede auf den Willen der Hörer? b) Welche verschiedenen Seiten in dem Gemüthsleben des Demosthenes offenbart uns die I. philipp. Rede? c) Die Tactik des Demosthenes in der Anlage der I. philipp. Rede. d) In wiefern kann von einer Geistesverwandtschaft zwischen der Platonischen Apologie des Socrates und der I. philipp. Rede des Demosthenes gesprochen werden? — 4 a) Wie läßt sich die Wahrheit des Sprichwortes: „Ehre verloren, Alles verloren“ vereinigen mit der Wahrheit des Schiller'schen Wortes: „Der Übel größtes ist die Schuld.“ b) Welche Bedeutung hat das Parzenlied in der Göthe'schen Iphigenie für das Drama? c) Warum muß die Exposition der Göthe'schen Iphigenie über die I. Scene des II. Actes ausgebeht werden? d) Wie vollzieht sich die Genesung des Orest? 5) (Claffen-Arbeit) Über das Wort Göthe's (gelegentlich der Besprechung des Lessing'schen Laocoon in Wahrh. u. D. II., S. 124): „Der Unterschied der bildenden und Redekünste war klar; die Gipfel beider erschienen nun getrennt, wie nahe ihre Basen auch zusammenstoßen mochten.“ — Im Winter: 1 a) Warum mußte Antonio die Herausforderung des Tasso ablehnen? b) Wie weiß Göthe in dem Tasso in die Einheit der Handlung reichste Mannigfaltigkeit zu bringen? c) „Nach Freiheit strebt der Mann, das Weib nach Sitte.“ d) Warum entspricht das Ende des zweiten punischen Krieges so wenig dem Anfang? e) Versuch einer Definition der Sitte? — 2 a) Würdigung der Klagenlieder im XXIV. Buch der Ilias. b) Das Tragische in der Gestalt des Marquis Posa. c) Deutsche Ausdrücke für Sterben und Tod. d) Homerische Ausdrücke für Sterben und Tod. — 3 a) Charakterbild des Aias nach der Ilias. b) Homer als genauer Beobachter des Thierlebens. c) Disposition der Einleitung zur Geschichte des 30jährigen Krieges von Schiller. d) In welcher inneren Verfassung haben wir uns Wallenstein bei seinem ersten Auftreten in der gleichnamigen Tragödie zu denken? 4 a) Welchen Moment würde die bildende Kunst aufzufassen haben, wenn sie den Eindruck des ganzen Dramas: Wallenstein in einem Anblick vereinigen wollte (vergl. Henke die Gruppe des Laocoon S. 64.) b) Die Schweden in der Trilogie Wallenstein. c) Warum scheitert Wallenstein's Unternehmen? d) Commentar zu den Worten Wallenstein's: „Nacht muß es sein, wenn Friedlands Sterne strahlen.“ e) Der Parallelismus als Gesetz der künstlerischen Form nachgewiesen an Wallenstein's Tod. — 5) (Claffen-Arbeit.) Die Geschichte folgt dem Laufe des Wassers.

Als eine erfreuliche Frucht seines Privatstudiums und eingehender Beschäftigung mit der Ilias legte Hugo Birnbäum vor seinem Abgang zur Universität eine Valedictions-Arbeit nieder über Stoffe der Ilias, welche sich in bekannteren plastischen Kunstwerken verarbeitet finden.

**II.** In Ober-Secunda. Im Sommer: 1) Die Vorgeschichte der Odyssee. — 2) Erst wäg's, dann wag's. — 3) Die Parteien in Karthago beim Ausbruch des zweiten punischen Krieges. — 4) Die verschiedenen Abstufungen von Glauben und Unglauben an die göttliche Sendung der Johanna in Schiller's Jungfrau von Orleans. — Im Winter: 1) Der historische Egmont nach Schiller und der dramatische nach Göthe. — 2) Die Bedeutung der Nationalspiele für die Griechen. — 3) Früh übt sich, was ein Meister werden will. — 4) Wodurch ist die Charakterwandlung der Chriemhild im Nibelungenliede gerechtfertigt? — 5 a) Der Charakter Sir Paulets in Schiller's Maria Stuart. b) Tell und Stauffacher. Eine Parallele. (Subrektor Waltherr.)

**III.** In Unter-Secunda. Im Sommer: 1) Die Gastfreundschaft bei den Alten. — 2) Eile mit Weile (Chrie). — 3) Klearchos nach der Schlacht bei Kunaxa (nach Xenophon). — 4) Über den Ausspruch Göthe's: Die Menge schätzt nur den Widerspruch des Verdienstes (Chrie). — 5) Der grimme

Hagen. — Im Winter: 1) Regenwetter auf dem Lande. — 2) Sinons Erzählung beim Vergil. — 3) Hette und Hilde (Inhaltsangabe des 2ten Theils der Kudrun). — 4) Der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist, Der vermehret das Übel und breitet es weiter und weiter; Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich (Chrie. Classen-Arbeit) — 5) Jung gewohnt, alt gethan (Chrie). (Ord. Lehrer Labarre.)

#### Latcinische Aufsätze.

I. In Prima. Im Sommer: 1 a) De rebus gestis ac moribus Germanici Caesaris. (cf. Tac. Ann. I. II.) b) Aristides et Coriolanus quo animo ingratae patriae injuriam tulerint. — 2 a) Quibus de causis plures in ceteris omnibus artibus quam in dicendo admirabiles exstiterint. b) Qualem in Ciceronis de oratore libro primo L. Crassus oratorem finxerit, qualem Mucius Scaevola. — 3 a) De praestantissimorum veterum artificum signis a Verre ablati. b) De Verre privatorum hominum et oppidorum et fanorum spoliatore ac direptore. — 4) Rectene Horatius de se praedica-verit illud III. 30: Exegi monumentum aere perennius. — 5) Fabium cunctando, Scipionem audendo restituisse rem Romanam. (Classen-Aufsatz.) — Im Winter: 1 a) Quid Julius Caesar in altero Ciceronis de oratore libro de omni facetiarum genere statuat, breviter exponatur. b) Romani bis salutem debuerunt Arpinatibus. — 2 a) Rectene Goethius dixerit Caesaris necem ineptissimum fuisse facinus, quod unquam patratum esset. b) Serit arbores, quae alteri saeculo prosient. (Stattius ap. Cic. Tusc. I. 14. 31. Cato Maj. 7. 24.) c) De Horatii carminibus, quibus Augusti laudes celebrantur. — 3 a) Achilles et Hector inter se comparantur. b) Reipublicae Romanae quid Clodius nocuerit, quid profuerit P. Sestius. — 4) Alexander Magnus cum in Sigeo adstitisset ad Achillis tumulum: O fortunate, inquit, adolescens, qui tuae virtutis Homerum praekonem inveneris. (Classen-Aufsatz.) — 5 a) Phocion quum ad mortem duceretur: Hunc, inquit, exitum plerique clari viri habuerunt Athenienses. b) Quae Cicero in oratione Sestiana de optimatibus disputat, breviter exponantur. (Dr. Schillbach.)

II. In Ober-Secunda. Im Sommer: I. 1) Quod M. Junius apud Livium (XXII. 59.) Romanorum quondam patres asperrimos ad condiciones pacis fuisse dicit, id quam explicationem habeat, demonstratur. 2) Quibus potissimum exemplis illud, quod M. Junius apud Liv. (XXII. 59.) veteres quondam Romanos asperrimos ad condiciones pacis fuisse dicit, illustrari et confirmari possit. 3) Quibus exemplis sententia M. Junii, quum apud Livium (XXII. 59.) veteres quondam Romanos asperrimos ad condiciones pacis fuisse dicat, refelli posse videatur. 4) Quod apud Liv. (XXII. 59.) M. Junius veteres quondam Romanos asperrimos ad condiciones pacis fuisse dicit, quomodo id ex populi Romani ratione ingenii ac morum explicari possit. — II. 1) Animi elatio, si iustitia vacat, in vitio est. Cic. Off. I. 19, 62. (Chrie.) 2) Maxime populum Romanum animi magnitudine excellere. Cic. Off. I. 18. 3) Animi elationem, si iustitia vacet, in vitio esse exemplis probetur. — Im Winter: I. 1) Viri boni est nescire facere iniuriam. Publ. Syr. v. 955 ed. Ingolstadt. 2) Recte dixisse Publilium Syrum esse viri boni nescire facere iniuriam exemplis probetur. 3) Viri boni est nescire iniuriam pati. Publ. Syr. v. 651 ed. Woelfflin. 4) Recte dixisse Publilium Syrum esse viri boni nescire iniuriam pati exemplis probetur. 5) Quibus potissimum rationibus esse viri boni nescire iniuriam pati probari possit. 6) Ponantur similia, quibus esse viri boni nescire iniuriam pati demonstratur. II. Contumeliam nec fortis pote nec ingenuus pati. Publ. Syr. v. 99 ed. Woelfflin. (Dr. Friedrich.)



### Aufgaben zu den Prüfungs-Arbeiten der Abiturienten.

Zu Michaelis 1872. 1) Deutscher Aufsatz: In wiefern bildet das 22. Buch die Höhe der Ilias? 2) Lateinischer Aufsatz: Rectene Horatius de se praedicaverit illud III. 30: Exegi monumentum aere perennius? 3) Mathematische Aufgaben: a) Zwei gerade Linien, die sich unter einem Winkel von  $(\alpha^\circ) = 36^\circ 42' 12''$  schneiden, berühren einen Kreis mit dem Radius  $r = 5''$ . Wie groß ist der Radius  $R$  des nächsten größeren Kreises, der jenen und die beiden Linien berührt? b) Um einen Würfel von 144 Quadratmeter Oberfläche ist eine Kugel beschrieben: wie groß ist deren Oberfläche und Volumen? c) Eine Walze aus Korkholz ist 5'' hoch und der Radius ihrer Grundfläche ist 3'' lang. Sie soll nun in der Mitte der Länge nach so ausgehöhlt werden, daß wenn eine in den Hohlraum genau passende Walze von Blei eingefügt wird, der ganze Körper im Wasser zur Hälfte einsinke. Welchen Durchmesser muß die Bleiwalze haben, wenn das spezifische Gewicht des Korkes 0,24 und das des Bleies 11,33 ist? 4) Drei Zahlen bilden eine geometrische Progression; ihre Summe ist 13 und das Product der ersten und dritten ist 9: welche Zahlen sind es?

Zu Ostern 1873: 1) Deutscher Aufsatz: Was versteht man unter einer homerischen Arie? 2) Lateinischer Aufsatz: Unius viri prudentia Graecia liberata est Europaeque succubuit Asia. 3) Mathematische Aufgaben: a) Wie viel geographische Meilen liegen auf gradem Wege zwischen Königsberg in Preußen und Genf, wenn Königsberg unter einer geographischen Breite von  $\varphi = 54^\circ 42' 50''$  und Länge  $\lambda = 38^\circ 9' 45''$ , Genf dagegen unter einer Breite von  $\varphi' = 46^\circ 12'$  und Länge  $\lambda = 23^\circ 48' 40''$  liegt? b) Der Mantel eines graden Kegels wird durch eine Ebene, welche durch die Spitze und eine Sehne des Grundkreises gelegt ist, in zwei Theile zerschnitten: wie verhalten sich diese beiden Theile zu einander und wie groß sind sie, wenn der Radius der Grundfläche 3 Meter, die Seitenlinie 10 Meter und die Bogen des Grundkreises respective  $210^\circ$  und  $150^\circ$  sind? c) Am Ufer eines Sees und zwar in einer Höhe von 20 Fuß über dem Niveau stehen zwei Beobachter, von denen der eine die Elevation einer Leuchtugel im Moment ihres höchsten Glanzes  $\alpha = 40^\circ$ , der andere die Depression des Spiegelbildes  $\delta = 42^\circ$  mißt. Wie hoch über dem See befand sich die Leuchtugel? d) Ist es wahrscheinlicher aus einem Piletspiel von 32 Karten 5 Karten zu ziehen, welche alle roth sind, oder mit 5 Würfeln einen Pasch von 3 gleichen Augen zu werfen?

## B. Aus den Mittheilungen und Verfügungen der vorgesezten Behörden.

### 1. Des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums.

1872. 10. April. Der Lehrplan für das Schuljahr 1872/1873 wird genehmigt. — 16. Mai. Die Einrichtung eines Sommer-Schulfestes an einem der vaterländischen Gedenktage wird empfohlen. — 12. Juni. Die bei den Gymnasien und anderen höheren Unterrichts-Anstalten bestehenden religiösen Vereine sind aufzulösen; den Schülern dieser Anstalten ist die Theilnahme an religiösen Vereinen direct zu verbieten; Zuwiderhandlungen gegen dies Verbot sind disciplinarisch, nöthigenfalls durch Entfernung von der Anstalt zu bestrafen. — 13. August. Die Begehung des 2. September durch ein Schulfest wird empfohlen. — 10. October. Der Atlas coelestis novus vom Professor Dr. Heis wird zur Anschaffung für die Anstalts-Bibliothek empfohlen. — 14. October. Der Lectiönsplan für das Winter-Semester 1872/73 wird zwar mit Rücksicht auf die vorhandenen Umstände genehmigt, indessen von Ostern ab Einhaltung der normalen Stundenzahl in allen Classen zur Pflicht gemacht; und

da durch den Eintritt eines neuen Oberlehrers bei der in Aussicht genommenen Trennung der Prima die vorhandenen Übelstände nicht völlig beseitigt werden können, so wird der Entwurf der Lectiōns-Vertheilung und Lehrer-Tabelle für das Sommer-Semester 1873 bis zum 1. Januar eingefordert, damit das vorhandene Bedürfnis festgestellt und rechtzeitig die nöthigen Schritte zur Gewinnung der fehlenden Lehrkräfte gethan werden können. — 22. November. Eine Zusammenstellung der sämtlichen Lehrmittel unter Hinzufügung des Verlegers, Verlagsortes und Preises zum Zweck der Beschickung der Wiener Weltausstellung wird eingefordert. — 30. December. Gesuche an das Königliche Provinzial-Schul-Collegium und Bescheide darauf, soweit die letzteren nicht als Ausfertigungen, Atteste u. auf Grund der bezüglichen besonderen Tarifpositionen stempelpflichtig sein möchten, sind fernerhin nicht stempelpflichtig.

1873. 10. Januar. Mittheilung der Ferien-Ordnung für 1873: Es dauern die Osterferien von Sonnabend den 5. April bis Montag den 21. April; die Pfingstferien von Freitag den 30. Mai bis Donnerstag den 5. Juni; die Sommerferien von Sonnabend den 5. Juli bis Montag den 4. August; die Michaelisferien von Sonnabend den 27. September bis Montag den 13. October; die Weihnachtsferien von Sonnabend den 20. December bis Montag den 5. Januar. — 31. Januar. In Folge des Zutrittes von Baiern und Baden zu dem Programm-Austausch sind bis auf weiteres statt der bisherigen 126 180 Exemplare der Programme dem Ministerium einzusenden. — 19. Februar. Es sind fortan 363 Exemplare des jedesmaligen Programms beim Königl. Provinzial-Schul-Collegium einzusenden. — 8. Februar. Der Candidat des h. Schulamts Herr Kroisch wird dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahres von Ostern d. J. ab überwiesen.

## 2. Des Wohlwollenden Patronats, resp. Magistrats.

1872. 23. April. Betreffend die Verleihung von halben städtischen oder Eisenbart'schen Freistellen an die Schüler: J. Zahn, H. Reßler, K. Viepe, R. Müller, H. Stechert, M. Buffe. — 7. Juli. Betreffend die Ascension der ordentl. Lehrer Herren Behnisch, Dr. Stolzenburg, des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Schwarze. — 16. September. Betreffend die weitere Vertretung des erkrankten ordentl. Lehrers Herrn Behnisch auch für das Winter-Halbjahr 1872/73 durch den Schulamts-Candidaten Herrn John. — 4. December. Das Schulgeld wird vom 1. Januar 1873 ab am Gymnasium auf 27 Thlr. jährlich (incl. 1 Thlr. Turngeld) erhöht.

1873. 4. Februar. Betr. die Erhöhung der Gehälter oder Remunerationen sämtlicher am Gymnasium und an der Vorschule angestellten oder beschäftigten Lehrer. — 11. Februar. Betreffend die Erhöhung des Schulgeldes an der Vorschule auf 24 Thlr. jährlich vom 1. April d. J. ab, so wie die vierteljährliche Einziehung desselben statt der bisherigen monatlichen. — 18. Februar. Mittheilung der für das Jahr 1873 vacant werdenden Stipendien: 1) Das I. Fleische'sche Stipendium (50 Thlr.) zum 1. April. 2) Das II. Fleische'sche Stip. (25 Thlr.). 3) Das v. Phull'sche Stip. (97 Thlr. 15 Sgr.) zum 1. April. 4) Das Bauer'sche Stip. (53 Thlr.) zum 1. October.



### C. Chronik der Anstalt.

In das Lehrer-Collegium traten mit Beginn des Sommer-Semesters neu ein: der Schulamts-Candidat Herr Schmolke aus Züllichau als wissenschaftlicher Hülfsllehrer, und der Candidat des Predigt- und höheren Schulamts Herr John aus Neustädte in Schlesien, als Vertreter des seit Februar v. J. erkrankten ord. Lehrers Herrn Behnisch (s. das vorj. Progr. S. 35), dessen Zustand eine weitere Schonung auch für das Winter-Halbjahr dringend nothwendig machte. Obwohl somit das Lehrer-Collegium in seinem bisherigen Bestande vollzählig war, so stellte sich doch im Sommer-Semester deutlich heraus, daß die bisherigen Maßregeln in der Vervollständigung desselben dem durch die steigende Schüler-Frequenz hervorgerufenen Bedürfnis gegenüber nur unzureichende Nothbehelfe gewesen waren. Die Verlegenheit stieg mit dem Winter-Semester, wo die Frequenz der Classen Sexta (83 Schüler) und Quinta (73 Schüler) so angewachsen war, daß diese Classen auch nicht mehr in einzelnen Gegenständen, wie bisher, combinirt unterrichtet werden konnten. Obwohl die gesetzmäßige Stundenzahl einiger Objecte in einzelnen Classen herabgesetzt wurde, so mußten die Kräfte des Lehrer-Collegiums doch sämmtlich auf das äußerste Maß der Stunden- und Correcturenzahl angespannt werden; es mußte selbst da eine Mehrbelastung eintreten, wo mit Rücksicht auf vorgerücktes Lebens- und hohes Dienstalter eine Entlastung von Arbeit geboten gewesen wäre; die Vertretungen in Krankheitsfällen, welche in einem großen Collegium sich stets finden, und die in diesem Winter ungewöhnlich zahlreich eintraten, konnten oft kaum beschafft werden. Demgemäß wurde von den königlichen Behörden schon die Lections-Vertheilung für das Winter-Semester nur ausnahmsweise genehmigt, und darauf hingewiesen (s. oben S. 26), daß selbst durch den Eintritt eines neuen Oberlehrers bei der bevorstehenden Theilung der Prima dem Bedürfnis durch die vorhandene Zahl der Lehrer, welche noch immer in keinem normalen Verhältnis zur Classenzahl steht, nicht genügt sei. Es wird zunächst durch die Überweisung eines Probandus eine momentane Abhilfe gewährt werden; aber die dauernde Beseitigung des gegenwärtigen Nothstandes bleibt eines der dringendsten Erfordernisse.

Die Theilung der überfüllten Prima (43 Sch.), welche von Seiten des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums schon seit längerer Zeit als eine Nothwendigkeit bezeichnet worden war, und für welche die Sächsischen Behörden schon seit Michaelis v. J. in dankenswerther Liberalität durch Gründung einer neuen Oberlehrerstelle die Mittel bereit gestellt hatten, mußte noch ein halbes Jahr hinausgeschoben werden, weil die für diese Stelle in Aussicht genommene neue Lehrkraft, der bisherige Oberlehrer am Gymnasium zu Treptow a. d. N. Herr Vogel, erst vom 1. April d. J. an abkömmlich war. — Endlich verfehle ich nicht, auch an dieser Stelle den verehrlichen städtischen Behörden den ergebensten Dank für die Bereitwilligkeit auszusprechen, mit welcher dieselben ihrerseits auf die von Seiten des Staates gestellte Forderung der Einführung des neuen Normal-Stats durch erhebliche Aufbesserung sämmtlicher Gehälter oder Remunerationen der Lehrer des Gymnasiums, so wie der Vorschule eingegangen sind. Halten auch diejenigen Mitglieder des Lehrer-Collegiums, für welche die völlige Durchführung des Normal-Stats und Gleichstellung mit den Lehrern königlicher Anstalten noch nicht hat ermöglicht werden können, an der Hoffnung fest, daß es unter Beihülfe des Staates bald gelingen werde, auch ihren Wünschen Rechnung zu tragen, so erkennt das Lehrer-Collegium

doch in dankbarer Gesinnung die Opferwilligkeit und Fürsorge, deren es sich von Seiten der Städtischen Behörden zu erfreuen gehabt hat.

Das rasche Wachsen der Frequenz der Anstalt, die Unzulänglichkeit der vorhandenen Classenräume (siehe das vorjährige Programm S. 36), welche dazu nöthigte, den Turnsaal, sodann das Conferenz-Zimmer und schließlich auch die Schüler-Bibliothek zu Classen einzurichten, sämtliche Sammlungen, einen Theil der sonstigen Inventarien, selbst das Archiv der Anstalt auf Treppentritten oder hinter Verschlägen unterzubringen, endlich die Rücksicht auf weiter bevorstehende Bedürfnisse drängten dazu, die Projecte in Betreff der Erweiterung des Gymnasiums oder eines Neubaus, welche schon seit einer Reihe von Jahren beraten und immer wieder bei Seite gelegt waren, von Neuem ernstlich aufzunehmen. In der richtigen Erwägung, daß alle halbe Abhülfe und alles Flickwerk sowohl für die Sache, als auch in finanzieller Hinsicht stets das Unvortheilhafteste sei, zumal die Anlage des jetzigen Gebäudes von vornherein für eine große Schul-Anstalt weder bestimmt, noch geeignet war, daß ein umfassender Umbau während der Schulzeit auch nicht wohl ausführbar, eine Ausmietung der Classen während der Bauzeit kaum möglich und außerordentlich kostspielig sein werde, wurde von den städtischen Behörden der Neubau eines auch für die zukünftige Entwicklung der Anstalt ausreichenden Gymnasial-Gebäudes beschlossen. Zwar machte die Wahl des Bauplatzes unerwartete Schwierigkeiten, welche vor Allem durch die Beschaffenheit des Baugrundes der Stadt und ihrer unmittelbaren Umgebungen, so wie durch die Rücksicht auf die künftige Entwicklung der Stadt hervorgerufen wurden; doch gelang es schließlich, in dem unmittelbar vor dem Neuener Thore gelegenen Wünn'schen Garten ein Grundstück zu erwerben, das allen Anforderungen entspricht, welche vom Standpunkt der Schule, und demjenigen der Eltern der sie besuchenden Schüler gemacht werden können. Mit der Feststellung des Bauplanes selbst ist man nunmehr beschäftigt.

Von sonstigen Ereignissen aus dem Schulleben verzeichnen wir folgende: Am 1. Juni Vormittags mußte der Unterricht plötzlich geschlossen werden, weil in einem dem Gymnasium gegenüberliegenden Gebäude eine heftige Feuersbrunst ausbrach. Der angestrengten Beihülfe, welche die Schüler der oberen Classen bei den Veranstaltungen zum Böschchen leisteten, wurde es mit verdankt, daß der Brand nicht größere Dimensionen annahm. — Den 2. September beging die Schule durch festlichen Auszug sämtlicher Classen mit Fahnen und Musik nach dem Jagdschlößchen Stern; Spiele aller Art, eine Ansprache des Unterzeichneten, ein *ἀγων μουσικός*, in welchem Gesang und declamatorische auf den Tag bezügliche Leistungen ernster und heiterer Art abwechselten, endlich ein *ἀγών γυμναστικός* (Darstellung des Griechischen *πένταθλον*) bildeten die Bestandtheile des nach allen Seiten hin befriedigend verlaufenden Schulfestes. — Der zweite Gedentag, den die Schule seit einigen Jahren festlich zu begehen pflegt, der Geburtstag Friedrichs des Großen mußte aus äußeren Gründen diesmal am 25. Januar gefeiert werden. Die Feier bestand auch diesmal in einer im Palast Barberini veranstalteten musikalisch-declamatorischen Abend-Unterhaltung. Den Hauptbestandtheil bildeten das *Te deum* von Grell, und Scenen aus Wallenstein's Lager (dargestellt von H. Raub, E. v. Klinkowström, B. Posselt, H. Klotz, P. Lehmann, E. Raudé, B. Matthias, G. Thielemann, J. Sauer, E. Gröbler, M. Philippi); außerdem Lieder, vorgetragen vom ausgewählten Chor, musikalische Vorträge auf dem Flügel (A. Wauer, A. Heinrich, B. Hirschburg) und auf der Geige (F. Wichgraf, R. Kembe); endlich auf den Tag



bezügliche Declamationen (P. Dammann, A. Kluckhohn). Die Einladungen erstreckten sich auf eine beschränkte Anzahl von Ehrengästen und solche Persönlichkeiten, denen die Schule in irgend einer Weise zu Dank verpflichtet ist, sodann vor Allem auf die Angehörigen der mitwirkenden Schüler. Die außerordentlich wohlwollende Theilnahme des Publikums und der Umstand, daß der vorhandene Raum es unmöglich macht, allen an uns gerichteten Wünschen auch nur annähernd zu entsprechen, legt es uns nahe, in Zukunft den Versuch einer Wiederholung der Abend-Unterhaltung, etwa zu Gunsten eines wohlthätigen Zweckes zu machen. — Am 4. November hatten wir die Ehre, den General-Superintendenten der Kurmark, Herrn Ober-Hofprediger D. Hoffmann bei uns zu begrüßen, der erschienen war, die ihm als General-Superintendenten obliegende Revision des Religions-Unterrichts vorzunehmen, einer Lecture in der Religionslehre durch sämtliche Classen theils zuhörend, theils prüfend und unterrichtend beiwohnte, in einer Schluß-Ansprache an die versammelte Schulgemeinde seine Befriedigung über die gemachten Wahrnehmungen und seine Wünsche für die Anstalt aussprach, und endlich mit dem Unterzeichneten und den Religionslehrern eine Conferenz abhielt, in welcher er sich über den Zustand des Religions-Unterrichtes näher unterrichtete. Wir verfehlen nicht, für die reiche Fülle von Anregung und Belehrung, welche sein Besuch den Schülern, wie uns Lehrern der Anstalt gebracht hat, auch hier unsern ergebensten Dank auszusprechen. — Am 8. November starb in hiesiger Stadt der überall, wo nur classische Studien getrieben werden, hochgefeierte, in Deutschland vor allem dankbar verehrte ehemalige Professor am K. Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin, Dr. Moritz Ludwig Seyffert. Bei der epochemachenden Bedeutung, welche der Name dieses *praeceptor gymnasiorum Germaniae* für die deutschen Gymnasien hat, war es an sich eine Ehrensache des hiesigen Gymnasiums, gleichsam als Vertreter der deutschen gelehrten Schulen das seinige zu thun, damit die Bestattung feierlicher gestaltet werde. Der Unterzeichnete, der in dem Entschlafenen einen seiner verehrtesten Lehrer und einen lieben Freund betrauert, erbat es aber auch für sich als einen persönlichen Liebesdienst, daß die Schüler des ausgewählten Gesangchors durch Ausführung einiger Gesänge die Bestattungsfeierlichkeit, zu welcher eine größere Zahl von Freunden, Verehrern und Schülern des Entschlafenen aus der Ferne erschienen waren, zu erhöhen suchten. — Am 22. December starb im elterlichen Hause zu Brück an der Schwindsucht der Unter-Tertianer Ulrich Steinicke, ein Schüler, der durch sein anspruchloses, liebenswürdiges Wesen, Fleiß und Gewissenhaftigkeit sich uns Lehrern und seinen Mitschülern sehr lieb gemacht hatte. Gott wolle dem schwergeprüften Vater mit seinem Troste nahe sein.

Die Abiturienten-Prüfung des Michaelis-Termins fand am 4. September unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Klix, diejenige des Oster-Termins am 14. und 15. März unter dem Vorsitz des königl. Compatronats-Commissarius Herrn Regierungs- und Schulraths Conditt statt, beide Male in Anwesenheit des Patronats-Commissarius Herrn Bürgermeisters Gobbin. In beiden Terminen wurden sämtliche Abiturienten, nehmlich zu Michaelis 4, zu Ostern 16, darunter 2 ohne mündliche Prüfung für reif erklärt (s. S. 30).

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März in hergebrachter Weise festlich begangen; die Festrede hielt der ord. Lehrer Herr Dr. Seyffert.

In den Verhältnissen der Vorschule ist eine Änderung nicht vorgegangen.

## D. Statistik.

Das Schuljahr 187 $\frac{1}{2}$  schloß nach Ausweis des vorjährigen Programms mit einer Gesamt-Frequenz von 418 Schülern. Die Frequenz-Verhältnisse der beiden Semester des Schuljahres 187 $\frac{2}{3}$  ergeben sich aus folgender Zusammenstellung, welche die jedesmal höchste Ziffer aufführt, die jede Classe in jedem Semester erreicht hat.

	Gymnasium.													Vorschule.				
	I.	II A.	II B.	III sup. A.	III sup. B.	III inf. A.	III inf. B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Gesamt- zahl.	Cl. I.	Cl. II.	Cl. III.	Gesamt- zahl.
Sommer-Semester 1872	42	32	35	29	28	18	23	41	25	27	31	44	36	411	48	39	36	123
Winter-Semester 187 $\frac{2}{3}$	43	29	40	34	22	20	30	32	21	36	37	42	41	427	48	39	35	122

Von den 427 Schülern des Gymnasiums gehörten 14 der israelitischen Religion, 13 der katholischen, 400 der evangelischen Confession an; von den 122 Schülern der Vorschule sind 11 Schüler israelitischer Religion, 1 katholischer, 110 evangelischer Confession. Unter den Schülern des Gymnasiums befanden sich 86 auswärtige Schüler, darunter 22 Zöglinge des Civil-Waisenhauses und 3 Ausländer.

Es bestanden die Maturitäts-Prüfung:

## I. Zu Michaelis 1872.

- 1) Carl Johann Richard Alberti aus Neustadt-Eberswalde, 22 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn des zu Buckow verstorbenen Oberpredigers Alberti, 11 $\frac{1}{2}$  J. auf dem hiesigen Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$  J. in Prima, studirt Theologie in Marburg.
- 2) Paul Hugo Bollert aus Potsdam, 20 $\frac{1}{2}$  J. alt, ev. Conf., Sohn des zu Potsdam verstorbenen Feldpropstes Bollert, 11 J. auf dem h. G., 2 $\frac{1}{2}$  J. in Prima, hat sich der militairischen Laufbahn gewidmet.
- 3) Adolf Dirksen aus Potsdam, 18 J. alt, ev. Conf., Sohn des zu Potsdam verstorbenen Polizei-Commissarius Dirksen, 8 J. auf dem h. G., 2 J. in Prima, studirt Philologie in Halle.
- 4) Paul Schäfer aus Potsdam, 21 $\frac{1}{2}$  J. alt, ev. Conf., Sohn des Küsters zu St. Nicolai Herrn Schäfer hier selbst, 11 J. auf dem h. G., 2 $\frac{1}{2}$  J. in Prima, studirt Mathematik und Naturwissenschaften in Halle.

## II. Zu Ostern 1873.

- 1) Hugo Birnbaum aus Genthin, 18 $\frac{3}{4}$  J. alt, mosaischer Religion, Sohn des Kaufmanns Herrn Birnbaum zu Genthin, 6 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, 2 J. in Prima (von der mündlichen Prüfung dispensirt), beabsichtigt Jura in Heidelberg zu studiren.
- 2) Reinhard Brandenburg aus Freienwalde a. d. O., 19 J. alt, ev. Conf., Sohn des Herrn Regierungs-Secretairs Brandenburg hier selbst, 10 J. auf dem h. G., 2 J. in Prima, beabsichtigt Theologie in Halle zu studiren.
- 3) Ernst Brünig aus Potsdam, 21 J. alt, ev. Conf., Sohn des Königl. Kreis-Cassen-Rendanten Herrn Brünig zu Belzig, 8 $\frac{1}{2}$  J. auf dem h. G., 2 J. in Prima, beabsichtigt Medicin in Straßburg zu studiren.



- 4) Otto Eltester aus Potsdam, 20½ J. alt, ev. Conf., Sohn des zu Potsdam verstorbenen Predigers Dr. Eltester, 11. J. auf dem h. G., 2 J. in Prima, will sich der militairischen Laufbahn widmen.
- 5) Gustav Frohner aus Potsdam, 19 J. alt, ev. Conf., Sohn des verstorbenen Lehrers an der hiesigen Königl. Garnisonsschule Frohner, 9 Jahr auf dem h. G., 2 J. in Prima, beabsichtigt Theologie und Philologie in Halle zu studiren.
- 6) Philipp Hiltmann aus Potsdam, 19 J. alt, ev. Conf., Sohn des Cantors an der Friedenskirche zu Potsdam Herrn Hiltmann, 9 Jahr auf dem h. G., 2 J. in Prima, will Theologie und Philologie in Halle studiren.
- 7) Arnold Kluckhuhn aus Blütben bei Perleberg, 21 J. alt, ev. Conf., Sohn des zu Rohrbeck bei Spandau verstorbenen Superintendenten und Pastors Kluckhuhn, 3½ J. auf dem h. G., 2 J. in Prima, (von der mündlichen Prüfung dispensirt), beabsichtigt Theologie und Philologie in Halle zu studiren.
- 8) Hermann Koch aus Breslau, 20½ J. alt, kath. Conf., Sohn des Herrn Ober-Rechnungsrathes Koch zu Potsdam, 3 J. auf dem h. G., 2½ J. in Prima, beabsichtigt Jura in Heidelberg zu studiren.
- 9) Friedrich Mänß aus Heldrungen, 20½ J. alt, ev. Conf., Sohn des Königl. Obersörsters Herrn Mänß zu Heldrungen, 10 J. auf dem h. G., 2½ J. in Prima, will sich der militairischen Laufbahn widmen.
- 10) Richard Moxkus aus Potsdam, 19½ J. alt, ev. Conf., Sohn des zu Potsdam verstorbenen Geh. Rechnungs- Revisors Moxkus, 10½ J. auf dem h. G., 2½ J. in Prima, beabsichtigt Medicin in Berlin zu studiren.
- 11) Eugen Reichenbach aus Wandlitz (Kreis Nieder-Barnim), 20 J. alt, ev. Conf., Sohn des Herrn Pastor Reichenbach zu Weseram bei Brandenburg a. d. H., 4½ J. auf dem h. G., 2½ J. in Prima, beabsichtigt Medicin in Berlin zu studiren.
- 12) Ferdinand Theile aus Vallendar bei Coblenz, 19 J. alt, kath. Conf., Sohn des Kaiserl. Königl. Castellans von Schloß Babelsberg Herrn Theile, 7½ J. auf dem h. G., 2 J. in Prima, beabsichtigt Jura in Heidelberg zu studiren.
- 13) Max Vogelgesang aus Essen, 19½ J. alt, ev. Conf., Sohn des Königl. Stabsarztes Herrn Dr. med. Vogelgesang zu Potsdam, 10½ J. auf dem h. G., 2½ J. in Prima, beabsichtigt Jura in Heidelberg zu studiren.
- 14) Alfred Wauer aus Potsdam, 18½ J. alt, ev. Conf., Sohn des zu Potsdam verstorbenen Rentier Wauer, 9 J. auf dem h. G., 2 J. in Prima, will sich der militairischen Laufbahn widmen.
- 15) Friedrich Wichgraf aus Potsdam, 20 J. alt, ev. Conf., Sohn des Königl. Regierungsrathes Herrn Wichgraf zu Potsdam, 11 J. auf dem h. G., 2 J. in Prima, beabsichtigt Philosophie in München zu studiren.
- 16) Hermann Zabel aus Frankfurt a. d. O., 22 J. alt, kath. Conf., Sohn des Kaiserl. Ober-Post-Commissarius Herrn Zabel zu Potsdam, 11½ J. auf dem h. G., 2½ J. in Prima, beabsichtigt Jura und Cameralia in Berlin zu studiren.

### Bibliotheken und übrige Lehr-Apparate.

I. Die Lehrer-Bibliothek erhielt an Geschenken: Von Herrn Hofprediger Dr. Strauß: Strauß, Jr. Dr., das ev. Kirchenjahr, und des Hrn. Geschenkgebers Heerpredigten, 2. Aufl.; von Herrn Hof-Garten-Director Zühlke die von ihm herausgegebene Schrift: die

Landesbaumschule in Potsdam; von Herrn Justizrath v. Löper eine größere Anzahl, zum Theil bändereicher Werke, darunter Perz, *Leben d. Min. Joh. v. Stein* (7 Bde.), *Thiers*, *Hist. du consulat et de l'empire* (8 Bde.), das encyclop. Werk: „*Die Gegenwart*“ in 12 und das Jahrbuch zum *Conversationslexikon*: „*Unsere Zeit*“ in 5 Bdn.; von dem Primaner Wauer *The Holy Bible*, Ldon. 1855 und *La Sainte Bible*, Bruxelles 1855; von Hrn. Hofprediger Grifson eine reiche und wertvolle Auswahl vorzugsweise geschichtlicher Werke und Schriften, unter andern die Jahrgänge der *Boissischen Zeitung* v. J. 1813, 1870, 1871, Arneht, *Maria Theresia's erste Regierungsjahre*, 3 Bde., *Jost*, *Geschichte d. Israeliten*, 7 Bde., *Denkwürdigkeiten des Cardinals v. Retz*, 3 Bde., *Barnhagen v. Ense*, *Tagebücher*, 6 Bde., *Mém. pour servir à l'hist. de France sous Napoléon, écrits à Ste. Hélène*, 8 Bde., *Marshall Marmont's Memoiren*, übers. v. Goldbeck, 4 Bde., *Daru's Geschichte d. Bretagne*, bearbeitet v. Schubert, *Washington's Leben* v. J. Marshall, *Rüstow*, *Erinnerungen a. d. Ital. Feldzuge v. 1860*, *Rehse*, *Gesch. d. Oesterr. Hof's und Adels*, *Hefster*, *Gesch. d. Klosters Lehnin*, *Hudson Lowe's Denkwürdigkeiten über Napoleons Gefangenschaft und Tod*, *Amari*, *der Sicilianische Vesperkrieg*, a. d. Ital. von Dr. *Petri*, 2 Bde., *Zimmermann*, *Fragmente über Friedrich d. Großen*, 3 Bände, *Pöllnitz*, *mém. pour servir à l'hist. des IV derniers souverains de la maison de Brandenbourg royale de Prusse*, 2 Bde., *Ormelin*, *hist. des aventuriers Flibustiers*, 3 Bde., *Müller*, *Gesch. d. Reformation in der Mark Brandenburg*.

Aus den vorhandenen Mitteln wurden angeschafft: *Burjian*, *Geographie Griechenlands*, 2. u. 3. Abth.; *J. Bekker*, *Hom. Blätter*, 2. Bd.; *Friedländer*, *Darstellungen aus der Röm. Sittengeschichte*, 3 Bde.; *Müller*, *de re metrica*; *Ribbeck*, *Comic. Lat. reliquiae*; *Bergk*, *Griech. Litteraturgeschichte*; die Fortsetzungen von *Grimm's Wörterbuch* IV. 5. 2.; *Goedeke*, *Grundriß z. Gesch. d. Deutschen Dichtung* 4. Hft., *Parcival* u. *Titurel* von *Bartsch*, 3 Thle., *Erzählungen und Schwänke* von *Lambel*; *K. Noth* v. *Rückert*; *Reinke de Vos* von *Schröder*; *Nisard*, *hist. de la litt. Française*, *Mühlenhoff* und *Scherer*, *Denkmäler deutscher Poesie und Prosa*, *Fick*, *Vergl. Wörterbuch d. Indogerman. Sprachen*; *Frischbier*, *Preuß. Sprichwörter*; *Wackernagel's* *deutsches Kirchenlied* Vfg. 36 bis 42; *Witt*, *Bibl. Gesch. d. A. u. N. Testaments*, 3 Bde.; *Perz*, *Monument. Germ. hist.* vol. XXII.; *Fidicin*, *Berliner Chronik*, 8. 9. Vfg.; *Mittheil. d. Vereins f. d. Gesch. Potsdams*, V. 3; *Perz*, *script. rer. German. in usum schol. editi*; *Giesebrecht*, *Gesch. d. deutschen Kaiserzeit*, IV. 1; *Bluntschli's* *Geschichte der Wissenschaften*, Bd. 11. 12. 13.; *Gregorovius*, *Geschichte d. Stadt Rom*, Bd. 8; *Mommien*, *Röm. Staatsrecht*; *Knaake*, *Jahrb. d. deutsch. Reichs u. d. deutsch. Kirche im Zeitalter d. Reformation*, I. 1. 2; *Deutsch-franz. Krieg 1870—1871*, redigirt v. *Großen Generalstab*, Hft. 1. 2; *K. Fischer*, *Gesch. d. neuern Philosophie*, 6. Bd.; *Schmidt*, *Encyclop. d. gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens*, Hft. 87—92, *Vaas*, *deutscher Unterricht*; *Lindner*, *Gesch. d. deutsch. Liedes im 18. Jahrh.*, herausgegeben von *Erf*; *Nic. Copernici de revolut. orb. coel.* L. VI.; *Cecchi*, *die Sonne*, deutsch von *Schellen*; *Fiedler* und *Blochwitz*, *Bau des menschlichen Körpers in anat. Wandtafeln f. d. Schulunterricht* dargestellt.

II. Der Schülerbibliothek gingen an Geschenken zu: Von Herrn Hofprediger und Superintendenten Dr. Strauß: Dr. Friedr. Ad. Strauß, das evangelische Kirchenjahr, Berlin 1850; des Herrn Geschenkgebers: Heerpredigten, 2. Aufl. 1870; und: Sinai und



Golgatha, Reise in das Morgenland, 9. Aufl., Berlin 1870; Dr. Friedr. Ad. Strauß und Otto Strauß, die Länder und Stätten der heiligen Schrift mit 100 Bildern und Karten, Stuttgart 1861; von dem ehem. Schüler des Gymnasiums Fritz Mansfeld: Dr. L. Hahn, Geschichte des preussischen Vaterlandes, 7. Aufl., 1867; von dem Ober-Secundaner Arnold Gerndt: Die Sterne Schwabens, Geschichte in Sonetten, Stuttgart 1856, Homerus redivivus, ein Epos der Freiheitskriege, Berlin 1863; von dem General-Major und Stadt-Commandanten Herrn Grafen v. Kanitz das von ihm verfaßte Werk: Aus dem deutschen Soldatenleben, militärische Skizzen zur deutschen Sittengeschichte, Berlin 1861; vom Director Friedr. G. Kießling, Moritz Ludwig Seyffert, ein Lebensbild, Berlin 1873; von dem Primaner Jr. Wichgraf: K. Fischer, Entstehung und Entwicklungsformen des Wises; vom Unter-Secundaner Wichmann: Welt der Jugend, Nr. 19—26; vom Herrn Hofprediger Grifflon: Helene, Herzogin von Orleans; Kunth, unter der Fahne des zweiten Bataillons Franz. Erinnerungen aus dem Jahre 1866; Skizzen aus dem Feldzuge von 1866; v. Winterfeld, Geschichte der Kriege von 1866; die Theilnahme der II. Armee am Feldzug von 1866; K. Winterfeld, Geschichte des Preussischen Krieges von 1866; A. v. Schlichtalfrull, Stein; von Herrn Baumeister Gerndt, der von Demj. veröffentlichte Vortrag über die Sophienkirche in Constantinopel; von Herrn Stabsarzt Dr. Lange, das von ihm ged. Drama Friedrich in Rheinsberg.

Angekauft wurden: Dr. J. E. Arndt, über Erhaltung christlich-deutscher Volksitten, Berlin 1871 (4 Ex.); B. Rogge, die evangelischen Feld- und Lazareth-Geistlichen im Feldzuge 1870—1871; Berlin 1872 (2 Ex.); Bruchstücke aus dem Leben eines süddeutschen Theologen, Bielefeld 1872; H. W. Stoll, in den alten Straßen Roms, Programm Weilburg 1871; A. Hartung, Euripides Iphigenie in Tauris, griechisch und deutsch, Leipzig 1872 (2 Ex.); Dr. E. Friedrichs, Kunst und Leben; Reisebriefe aus Griechenland, dem Orient und Italien, Düsseldorf 1872; Dr. E. Koch, die Nibelungen-Sage nach ihren ältesten Überlieferungen, Grimma 1872; Werner Hahn, Edda, Pieder germanischer Göttersage, Berlin 1872; Bratuscheck, germanische Göttersage, Berlin 1873; A. Hagen, Norica, Nürnbergsche Novellen aus alter Zeit, Leipzig 1872; W. v. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Bd. IV. Abth. 1, Braunschweig 1872; H. v. Sybel, Geschichte der Revolutionszeit, Bd. III. Abthl. 2, Düsseldorf 1860; von Demselben, kleine historische Schriften, München 1863; Eb. Fontane, Ost-Havelland, Berlin 1873 (2 Ex.); Dr. A. Woltmann, Baugeschichte Berlins, Berlin 1872 (2 Ex.); Aug. Buttman, Geographie von Alt-Griechenland, Halle 1872 (2 Ex.); von Demselben, Agesilaus, Halle 1872 (2 Ex.); G. Herzberg, die Feldzüge der Römer in Deutschland, Halle 1872; (Lübke), Leitfaden für den Unterricht in der Kunstgeschichte, Stuttgart 1870; E. Frommel, Handel und Bach, Berlin, 1873 (2 Ex.); E. Curtius, die Akropolis von Athen, Berlin 1844 (2 Ex.); von Demselben, Olympia, Berlin 1852 (2 Ex.); H. Noë, Elsaß und Lothringen, Glogau 1872; W. Herbst, Matthias Claudius, 3. Aufl., Gotha 1863; von Demselben, Joh. H. Voh, I. Bd., Leipzig 1872; H. Bonih, zur Erinnerung an Friedr. Ad. Trendelenburg, Berlin 1872; Jakob Grimm, Auswahl aus den kleineren Schriften, Berlin 1871; Fr. Vischer, der Krieg und die Künste, Stuttgart, 1872; Sylvester, Naturstudien, Gütersloh 1871; G. Freytag, Ingo und Ingraban, Leipzig 1862 (2 Ex.); die zweite deutsche Nordpolfahrt (4 Ex.); Frommel, in zwei Jahrhunderten; derselbe, der Heimerle von Lindelbronn; Stacke,

Erzählungen aus der mittleren Geschichte (2 Ex.); Osterwald, Achyluserzählungen, 1 Heft (3 Ex.), Welt der Jugend, neue Folge Nr. 3—6; Reichard, aus den Tagen der Belagerung Straßburgs (4 Ex.); Riehl, die vaterländischen Bildwerke der königlichen Schlösser und Gärten Potsdams (2 Ex.); Heinrich v. Kleist, Michael Kohlhaas (4 Ex.); Frommel, o Straßburg, du wunderschöne Stadt (4 Ex.); von Nieritz Jugendschriften 8 Bändchen; von Franz Hoffmann's Jugendschriften 45 Bdchn.; von Horns Jugendschriften 10 Bdchn.; von Ferd. Schmidt's Jugendschriften 6 Bdchn.; aus der neuen deutschen Jugendbibliothek (Nieritz) 2 Bdchn.; aus der bei Steinkopf in Stuttgart erscheinenden deutschen Jugend- und Volksbibliothek 2 Bdchn.; Stoll, Erzählungen aus der Geschichte, 2 Bdchn. (2 Ex.); von Ottomar Schupps Jugendschriften 3 Bdchn.; Petsch, unser Fritz; derselbe, der eiserne Prinz; Koenig, der alte Nettelbeck; Kopp, der Krieg Kaiser Wilhelms 1870—1871 (2 Ex.).

III. Die wissenschaftliche Hülf's-Bibliothek der Prima wurde durch Ankauf um folgende Werke vermehrt: E. Kirchner's Hodegetik, 1852; Fr. Lübker, Vorhalle zum akademischen Studium, Halle 1863; Dr. C. Semisch, das apostolische Glaubensbekenntniß, sein Ursprung und seine Geschichte, Berlin 1872; K. Bötticher's königliche Museen, 2. Aufl., Berlin 1872 (2 Ex.).

IV. Der Unterstützungs-Bibliothek wurden geschenkt: 3 Ex. Meyer, Lehrbuch der Geometrie, 1. Theil Planimetrie (Geschenk des Verf.); 3 Ex. Fochmann, Lehrbuch der Physik, 2. Abdruck, Berlin 1872 (Geschenk der Verlagsbandlung, M. Winkelmann); 4 Ex. deutsche Gedichte zum Schulgebrauch, 2. Heft für Sexta, Berlin 1871, Weidmann'sche Buchhandlung (Geschenk der Verlagsbandlung); 5 Ex. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, 11. Aufl., Berlin 1871, Weidmann'sche Buchhandlung (Geschenk der Verlagsbandlung); D. Willmann, Lesebuch aus Homer, Leipzig 1869 (Geschenk der Verlagsbandlung, G. Ad. Gräbner); von dem Abiturienten M. Kricheldorf 4 Schulbücher; 3 desgl. von dem ehemaligen Primaner H. Zimmermann; 1 desgl. von dem Unter-Secundaner Zimmermann.

Der geographische Apparat wurde vermehrt durch den Ankauf folgender Karten: Wegel, Wandkarte zur mathematischen Geographie; Kiepert, Wandkarte des deutschen Reiches; desgl. Wandkarte zur biblischen Erdkunde, Sydow, Wandkarte von Europa. Es schenkte Herr Director Adami einen sehr schönen Erdglobus mit Horizont, Meridian, Compaß u. aus seiner rühmlichst bekannten Fabrik.

Für das physikalische Cabinet wurde beschafft: 4 Grove'sche Zink-Platina-Elemente, und ein Zubehör zum Magneto-electrischen Rotations-Apparat.

Für die Naturalien-Sammlung gingen folgende Geschenke ein: Vom Secundaner Stein mehrere Krystallmodelle; von den Tertianern Giesler ein ausgestopftes Exemplar von *Mergus merganser* L. und ein desgl. von *Strix otus* L.; v. Kaaß, Kalkspath aus Island, Schwefelkies aus Rügen, Kryolith aus Grönland; Scheele, *Picus major* L.; von den Quartanern Fritz *Fringilla coccothraustes* L.; v. Uslar-Gleichen, ein Fuchschädel; von den Quintanern Reuter *Sitta europaea* L.; Pignol, Kopf einer großen Schildkröte; Voigt, ein Stück Gradirwerk; Miethe, eine Kakaochote; vom Sextaner Nitsch ein Stück *Balrath* und eine Rückenschulpe von *Sepia officinalis* L.

Zum dem Gesang-Apparat sind hinzugekommen: Ed. Grell „Te deum laudamus“ für Chor- und Solostimmen mit Begleitung. (Clavierauszug und Singstimmen.)



Als Anschauungsmittel zur Förderung des classischen Unterrichts, zum Theil zugleich zur Verwerthung für den Zeichen-Unterricht (s. oben S. 22) wurde angeschafft: J. Flaxmann's Umriss zu Homers Ilias und Odyssee. (Gr. Fol.)

Es schenkte die Unter-Secunda von den v. d. Launig'schen Wandtafeln zur Veranschaulichung antiken Lebens die Abbildung des Marathonischen Kämpfers.

Für alle im Vorstehenden ausgeführten Geschenke verfehle ich nicht, den Gebern unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Eine höchst erfreuliche Gabe besonderer Art giebt dem Unterzeichneten erwünschte Gelegenheit, zum Schluß diesmal auch unsrer Lehrer-Wittwen- und Waisen-Casse zu gedenken. Im Jahre 1827 auf Anregung des Directors Dr. Blume aus Schulgeld=Anteilen und anderen Zuwendungen gegründet, hat sie allmählich das nicht unansehnliche Capital=Vermögen von 6500 Thlr. erreicht und verfügt gegenwärtig über 283 Thlr. Zinsen. Aber die in früheren Zeiten nicht ungewöhnlichen Geschenke, Legate u. s. w. wohlwollender Freunde und Gönner der Anstalt, sich zu Dank verpflichtet fühlender Väter unsrer Schüler u. s. w. sind seit geraumer Zeit ausgeblieben. Das günstige Verhältniß, welches der Casse eine schnelle Capitalisirung ermöglichte, daß nehmlich eine lange Reihe von Jahren hindurch Lehrer=Wittwen und Waisen nicht vorhanden waren, ist in das Gegentheil verkehrt worden; die Beiträge der Lehrer und die sonstigen Einkünfte (aus den Zeugnißgebühren) dürfen statutenmäßig nur zur Hälfte zum Capital gesügt werden, so daß die Vermehrung desselben in dem letzten Decennium eine außerordentlich geringe gewesen ist. Und doch machen die Zeitverhältnisse es nothwendig und zur Pflicht, auch unserer Wittwen zu gedenken, und auf Erhöhung ihrer Pension bedacht zu sein. Somit haben wir mit besonderer Freude und herzlichem Dank die Gabe (5 Thlr.) begrüßt, welche ein Vater, der sich „der Schule zu Dank verpflichtet weiß, und diesen auch durch ein kleines äußeres Zeichen bezeugen möchte“, uns übergeben hat „mit dem ausdrücklichen Wunsch, daß sein Beispiel recht viele Nachahmung finden möge.“

Ergebenst

Ergebenst  
 Die Vorsteher der Anstalt  
 Director Dr. Blume  
 Director Dr. Blume

Ergebenst

Ergebenst

Ergebenst

Ergebenst  
 Ergebenst  
 Ergebenst

## E. Die öffentliche Prüfung.

### Donnerstag den 3. April 1873.

Vormittags von 9—1 Uhr:

Choral.	
Unter-Tertia Coet. B.:	Griechisch, ord. Lehrer Dr. Seyffert.
Unter-Tertia Coet. A.:	Mathematik, ord. Lehrer Dr. Stolzenburg.
Ober-Tertia Coet. A. u. B.:	Ovid, ord. Lehrer Dr. Wiechmann.
Unter-Secunda:	Deutsch, ord. Lehrer Labarre.
Ober-Secunda:	Griechisch (Homer), Oberlehrer Dr. Schillbach.
Prima:	Lateinischer Vortrag des Abiturienten H. Birnbaum: Über das Wort des Horaz: Exegi monumentum aere perennius. Religion, Oberlehrer Waltber. Deutscher Vortrag des Abiturienten A. Kluckhohn: „Nach Freiheit strebt der Mann, das Weib nach Sitte.“

Chorgesang.

Entlassung der Abiturienten.

Chorgesang. (Ach bleib' mit deiner Gnade, B. 2 und 4.)

Nachmittags von 2½ Uhr ab:

Quarta Coet. A. u. B.:	Religion, ord. Lehrer Karow.
Quinta A.:	Geographie, wissenschaftl. Hilfslehrer Schmolke.
Quinta B.:	Lateinisch, wissenschaftl. Hilfslehrer John.
Sexta A.:	Deutsch, ord. Lehrer Bergemann.
Sexta B.:	Rechnen, Lehrer Friesicke.

Chorgesang.

Zwischen den Prüfungen der Classen werden sowohl am Vor- als am Nachmittage Declamationen der Schüler statt finden.

### Freitag den 4. April,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr:

#### Prüfung der Vorschule.

Classe I.:	Religion und Rechnen, Lehrer Maack.
Classe II.:	Deutsch, Lehrer Friesicke.
Classe III.:	Rechnen und Anschauungsbilder, Lehrer Sübring.



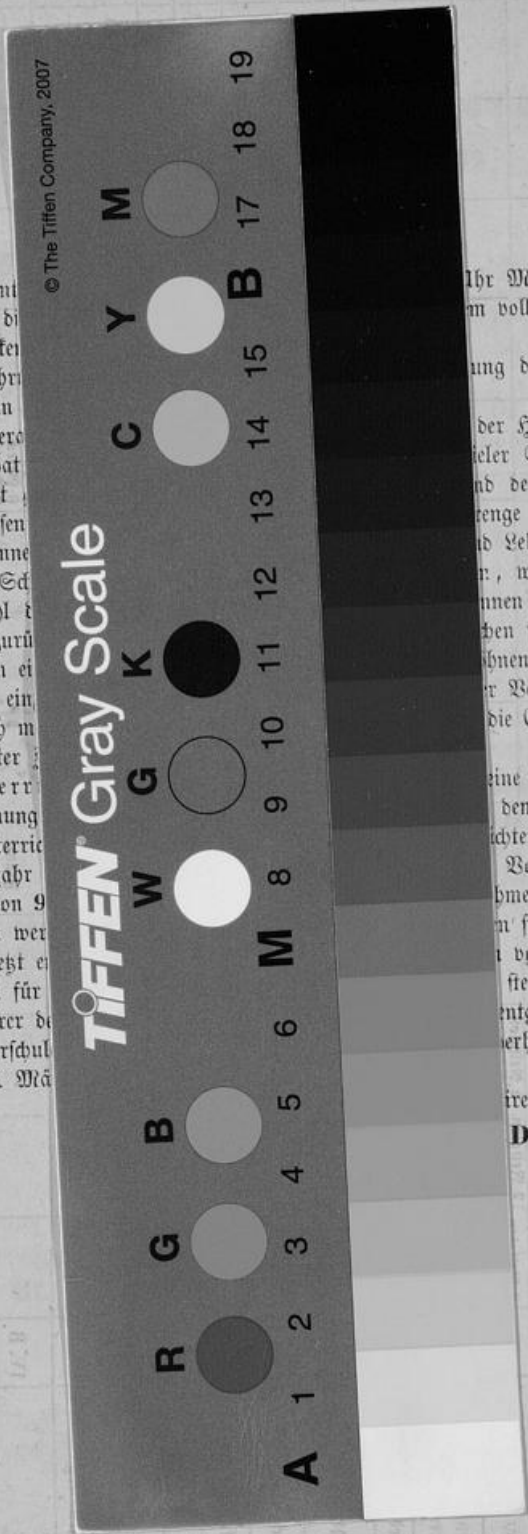
### Zertheilung der Unterrichtsstunden im Winter - Halbjahre 1872/73.

Lehrer.	Ordnung.	Prima.	Ober- Secunda.	Unter- Secunda.	Ober- Tertia A.	Ober- Tertia B.	Unter- Tertia A.	Unter- Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Sa.
Director Dr. Fridh		6 Griech. 3 Deutsch.	3 Griech.	3 Griech.											15
A. Oberlehrer: 1. Prorector Prof. Meyer		6 Mathem. (in 2 Abth.) 2 Physik. 8 Latein. (abth. 1.)	4 Mathem.	4 Mathem.	2 Naturkunde.										18
2. Conrector Dr. Schillbach	I.	2 Religion. 2 Deutsch. 2 Gebräuchl.	6 Griech.												16
3. Subrector Waltherr	II. B.	2 Religion. 2 Deutsch. 2 Gebräuchl.	2 Religion. 2 Deutsch. 2 Gebräuchl.	2 Religion. 2 Deutsch. 2 Gebräuchl.											20
B. Oberlehrer: 1. Oberlehrer Müller	U.-T. B.				3 Religion. 3 Griech. u. Oeogr.		2 Religion. 3 Griech. u. Oeogr. 8 Latein. 2 Deutsch.								20
2. Dr. Friedrich	II. A.		10 Latein.	6 Griech.					6 Griech.						22
3. Dr. Volquardsen	O.-T. A.	3 Griech.		8 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch. 2 Franz.											21
4. Dr. Wiermann	O.-T. B.			2 Franz.	2 Ovid. 10 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch.										22
5. Dr. Geyffert	U.-T. A.	2 Franz. (abth. II.)	2 Franz.				10 Latein. 6 Griech. 3 Franz.		3 Griech. u. Oeogr.						23
6. Labarre	IV. A.			2 Deutsch. 2 Vergil.					10 Latein.						23
7. Schmidt (beurl. u. vertreten durch d. Schulamts-Candidaten Jahn)	V. B.								2 Deutsch. 2 Franz.				2 Religion. 2 Oeogr.	2 Religion. 2 Oeogr.	24
8. Dr. Stolzenburg			1 Physik.	1 Physik.	3 Mathem.	3 Mathem.	3 Mathem.	3 Mathem.	1 Geometr. Propäd. 10 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch. 2 Franz.	2 Naturf.	2 Naturf.	2 Naturf.	2 Naturf.	2 Naturf.	24
9. Schwarz	IV. B.				2 Franz.										22
10. Karow	VI. B.		7	7	7	7	7	7	2 Religion. 2 Rechnen.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	10 Latein. 2 Deutsch.	10 Latein. 2 Deutsch.	22
11. Bergemann	VI. A.								2 Rechnen.	2 Rechnen.	3 Franz. 3 Rechnen.	3 Franz. 3 Rechnen.	10 Latein. 2 Deutsch.	10 Latein. 2 Deutsch.	24
C. Wissenschaftl. Hülflehrer: 1. Reichenscher Abb 2. Schreiblehrer Schulz 3. Lehrer d. Vorfch. Haack 4. Lehrer d. Vorfch. Frieske	V. A.				2 Deutsch. 3 Franz.		2 Deutsch. 3 Franz.				10 Latein. 2 Oeogr.	10 Latein. 2 Oeogr.	2 Oeogr.	2 Oeogr.	23
									2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	14
											3 Schreiben	3 Schreiben	3 Schreiben	3 Schreiben	6
													3 Schreiben	3 Schreiben	6
													3 Rechnen.	3 Rechnen.	6





1) Der regelmäßige Unterricht  
 2) Die Aufnahme in die  
 3) Mannichfache Erfahrung  
 Schul-Collegiums zu Berlin  
 „Wir nehmen Ber  
 wahrgenommen hat  
 Sommerferien oft  
 Minister angewiesen  
 Ordnung in Grinne  
 lassen, kommen Sch  
 ziehung gleichwohl d  
 vom Unterricht zurü  
 bleiblichen Folgen ei  
 haben. Wo in ein  
 nöthigen, ist doch m  
 Director zu rechter  
 4) Der Turn-Unterr  
 sichts auf die weite Entfernung  
 oder sonstigen Privat-Unterric  
 5) Das neue Schuljahr  
 19. April, Vormittags von 9  
 nasal-Gebäude abgehalten wer  
 zur Aufnahme ist das zuletzt e  
 6) Die Anmeldungen für  
 schule wird der erste Lehrer de  
 Schüler jeder anderen Vorschul  
 Potsdam, den 26. Mä



Ihr Morgens.  
 am vollendeten neunten Be  
 ung des Königl. Provinzial-  
 der Herr Minister mißfällig  
 vieler Schüler namentlich die  
 und deshalb von dem Herrn  
 rengen in Aufrechthaltung der  
 und Lehrer daran nicht fehlen  
 n, wo Eltern in dieser Be  
 mmen und diese längere Zeit  
 hen sein, daß sie die unauß  
 ihnen sich selbst zuzuschreiben  
 der Verlängerung der Ferien  
 die Erlaubniß dazu bei dem  
 eine Dispensation mit Rück  
 dem Schwimm-Unterricht,  
 (achten v. J. 1870, S. 26.)  
 Vormittags 8 Uhr. Am  
 menden Schüler im Gym  
 n sind. Bei der Anmeldung  
 t vorzulegen.  
 stehende städtische Vor  
 entgegennehmen. Daß auch  
 erholt versichert.  
 Director des Gymnasiums  
 Dr. Otto Frick.